

hauers; stud. in Salzburg Rechtswiss. und besuchte 1801/02 auch das Pädagog. Seminar. 1804 trat er in Salzburg als Hilfsschreiber der Staatshauptbuchhaltung in den Dienst Erzherz. Ferdinands (s. d.), durch dessen Munifizienz er neben seiner amtlichen Tätigkeit weiterhin jurid. Stud. betreiben und 1806 erfolgreich abschließen konnte. 1811 wurde er kgl. bayer. Rechnungsoffizial bei der Finanzdion. Salzburg; 1816 bei der k. k. Finanzdion. Salzburg in österr. Dienste übernommen. Allerdings verübelte man ihm von österr. Seite seine Tätigkeit für Bayern sowie die Tatsache, daß er 1806–16 Red. der „Salzburger Zeitung“ gewesen war, was sich auf seine dienstliche Laufbahn nunmehr nachteilig auswirkte. 1817 wurde er als provisor. Adjunkt zum k. k. Landgericht Neumarkt, 1822 als Ingrossist zur k. k. oberenns. Staatsbuchhaltung nach Linz versetzt, 1846 i. R. P. erwarb sich bleibende Verdienste durch seine hist. Arbeiten, vor allem durch die „Geschichte, Geographie und Statistik des Erzherzogthums Österreich ob der Enns und des Herzogthums Salzburg“.

W.: Biograph. Schilderungen oder Lex. Salzburg, theils verstorbener theils lebender Künstler ..., 1821; Prakt. Blicke in das Leben der Künstler und Handwerker, 2 Tle., 1824; Beschreibung der Provinzial-Hauptstadt Linz und ihrer nächsten Umgebung ..., 1824; Geschichte, Geographie und Statistik des Erzherzogthums Österr. ob der Enns und des Herzogthums Salzburg, 5 Tle., 1827–39; Erz. und Volkssagen aus den Tagen der Vorzeit von dem Erzherzogthume Österr. ob der Enns und dem Herzogthume Salzburg, 1834; Linz einst und jetzt, von den ältesten Zeiten bis auf die neuesten Tage, 1846; etc.

L.: H. Wallmann, B. P.'s Leben und Wirken, in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 6, 1866, S. 1ff.; Goedeke, s. Reg.; G. Grill, B. P. – Ein Lebensbild aus dem Zeitalter des Vormärz, in: *Hist. Jb. der Stadt Linz*, 1961, S. 163ff.; U. Giese, *Ergänzende Dokumente zum Lebensbild B. P.'s*, ebenda, 1963, S. 189ff.; *dit.*, *Ergänzende Dokumente zum Lebensbild B. P.'s*, in: *Linz aktiv* 24, 1967, S. 30f.; ADB; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Krackowizer, *Wurzbach*.

(G. Heilingsetzer)

Piltz Jan, Psychiater. * Aleksandrów Kujawski (Polen), 15. 1. 1870; † Krakau (Kraków), 26. 11. 1930. Stud. 1888/89 Naturwiss. und Mathematik an der Univ. Zürich, ab 1890 Med. an den Univ. Bern und Zürich, dann in St. Petersburg (Leninград) und Kazan. 1898 Dr. med. an der St. Petersburger Militärakad. 1899–1901 vervollkommnete er seine Kenntnisse in Psychiatrie (Zürich und Lausanne) und Neurol. (Paris) und besuchte Kliniken in Holland und Deutschland. Ab 1901 war er in Warschau an der neurolog. Abt. im

städt. Spital von Praga tätig. 1904 Dr. med. in Lausanne. P. wurde durch seine Arbeiten über Pupillen-Reflexbewegungen (Reflexbewegung der Aufmerksamkeit, Reflexbewegung des Augenlids und der Pupille, Westphal-P.-Reflexbewegung) bekannt. 1905 ao. Prof., 1912 o. Prof. der Neurol. und Psychiatrie an der Univ. Krakau, 1915/16 und 1929/30 Dekan. P. reorganisierte zuerst die Univ. Ambulanz für Geisteskranke. 1914 entstanden durch seine Initiative und nach seinen Plänen die neurolog.-psychiatr. Univ. Klinik in Krakau (eine der bestorganisierten in Europa), deren Leiter er bis an sein Lebensende blieb, und die Anstalt für Geisteskranke in Kobierzyn (Galizien). P., vielfach geehrt und ausgezeichnet, gründete die Poln. Neurolog.-psychiatr. Ges. In seinen wiss. Arbeiten behandelte er neurolog. und Geisteskrankheiten sowie die Anatomie und Physiol. des Nervensystems. Er hielt als einer der ersten Vorträge aus der Psychopathol. des Kindesalters, organisierte die ärztliche Fortbildung und bildete viele bedeutende Neurologen und Psychiater heran.

W.: O odruchach zrenic wystepujacych przy skupianiu uwagi (Die Reflexbewegung der Pupillen bei Konzentration der Aufmerksamkeit), 1899; Contribution à l'étude de la dissociation de la sensibilité douloureuse et thermique dans les cas de traumatisme et d'affection de la moëlle épinière, 1904; Stanowisko psychiatry w rzedzie innych nauk lekarskich oraz nowoczesne jej zadania i cele (Die Position der Psychiatrie und die anderen medicin. Wiss. sowie deren moderne Aufgaben und Ziele), 1905; Schematy do oznaczania zaburzen zczucia (Schemata zur Bezeichnung der Empfindungsstörungen), 3 Bde., 1907; O bezposrednim dziedziczeniu pewnych stanow patologicznych (Über die unmittelbare Vererbung mancher patholog. Zustände), 1926; Klinika neurologiczno-psychiatryczna Uniwersytetu Jagiellońskiego w Krakowie (Die neurolog.-psychiatr. Klinik der Jagiellonen-Univ. in Krakau), 1929; O charakterze z punktu widzenia biologicznego (Über Charakter, vom biolog. Standpunkt aus), 1930; etc.

L.: *Neurologia Polska* 13, 1930, S. 97ff.; E. Brzezicki, J. P. *, in: *Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten* 95, 1931, S. 1ff. (mit Werksverzeichnis); O. L. Forel, J. P. *, in: *Schweizer. Archiv für Neurol. und Psychiatrie* 27, 1931, S. 186f.; *Rocznik Psychiatryczny* 14/15, 1931, S. 225ff.; Fischer; *Ilustrowana Enc.* 4, 1930; W. Enc. Powsz. PWN I; W. Ilustr. Enc. *Gutenberga* 12; M. Armin, *Internationale Personalbibliographie 1800–1943*, 2. Aufl., Bd. 2, 1952; L. Wachholz – J. Bialon – J. Grochowski, *Skład osobowy Wydziału Lekarskiego i Farmaceutycznego Uniwersytetu Jagiellońskiego w latach 1364–1949 i Akademii Medycznej w Krakowie 1930–63*, 1963, s. Reg.; *Sześćsetlecie medycyny krakowskiej*, Bd. 2: *Historia katedr*, red. von L. Tochowicz, 1964, s. Reg. (W. Grzybek)

Pilz Vinzenz, Bildhauer. * Warnsdorf (Warnsdorf, Böhmen), 14. 11. 1816; † Wien, 27. 4. 1896. Stud. ab 1837 an der